

Preisgerichtsprotokoll

NICHT OFFENER ARCHITEKTURWETTBEWERB VERANSTALTUNGSZENTRUM MIT MUSIKSCHULE MARCHTRENK

Tag des Preisgerichtes: Donnerstag, 10.12.2009

Ort des Preisgerichtes: Stadtamt Marchtrenk, Zi. 155, Linzer Str. 21, 4614 Marchtrenk

Beginn: 9:00 Uhr

Anwesend:

Fachpreisrichter:

Mag.arch. Ing. Herbert KARRER

Architektenkammer

Arch. Mag.arch. Dr.techn. Helmut POPPE

Architektenkammer

DI Hashim Ademi

Amt d.OÖ Landesregierung

Sachpreisrichter:

Bürgermeister Fritz Kaspar

Gemeinde Marchtrenk

Amtsdirektor Dr. Mario PICHLER

Gemeinde Marchtrenk

BauAL Thomas Berndorfer

Gemeinde Marchtrenk

Kurt Leitenmüller Ersatzpreisrichter

O.Ö. Musikschuldirektion

Direktor Bmst. Ing. Ernst Harsch
Erwin Seiberl Ersatzpreisrichter:

VLW
VLW

Berater: Arch. DI Dr. Johann Englmaier

Ortsplaner

Direktor ALBIN Zeininger

Musikschule Marchtrenk

Vorprüfer: Arch. DI Franz Haas

Eröffnung der Jurysitzung

Die Sitzung der Jury beginnt um 9:00 Uhr mit der Vorstellung der Anwesenden. Herr Bürgermeister Kasper begrüsst die Jurymitglieder und übergibt das Wort an den Juryvorsitzenden Herrn Mag.arch. Ing. Herbert KARRER

Architekt Karrer stellt die Beschlussfähigkeit der Jury fest, welche aufgrund der Anwesenheit sämtlicher Preisrichter gegeben.

Er stellt weiters fest, dass keinem der anwesenden Preisgerichtsmitglieder eines der eingelangten Projekte bekannt ist. Somit liegt keine Befangenheit vor. Weiters wird auf die Verschwiegenheitspflicht der Jurymitglieder hingewiesen und die Vorgangsweise der Jury festgelegt:

Der Vorsitzende Arch. Karrer ersucht den Vorprüfer um seinen Bericht.

Bericht des Vorprüfers

Der Vorprüfer berichtet, dass alle 8 Wettbewerbsprojekte pünktlich eingegangen sind.

Alle Projekte sind inhaltlich vollständig.

Vorprüfer Arch. Haas verteilt den schriftlichen Vorprüfbericht an die Jurymitglieder und erklärt den Inhalt jedes Projektes im Einzelnen.

Der Bericht des Vorprüfers endet um 11.10 Uhr

Nach dem ersten Informations- und Präsentationsrundgang wird festgelegt, dass im ersten Wertungsdurchgang Projekte nur mit Einstimmigkeit ausgeschieden werden sollen.

Erster Wertungsdurchgang

Im Anschluss an die Festlegung der Beurteilungskriterien wird der erste Wertungsdurchgang durchgeführt. Nach eingehender Diskussion vor den Projekten erfolgt nachstehende Juryentscheidung:

- Projekt Nr. 4 scheidet wegen städtebaulicher, funktioneller und wirtschaftlicher Mängel einstimmig aus.
- Projekt Nr. 8 scheidet wegen städtebaulicher, funktioneller und wirtschaftlicher Mängel einstimmig aus.

Resumee: Die Projekte 4 und 8 wurden einstimmig ausgeschieden. Es verbleiben nunmehr die Projekte 1, 2, 3, 5, 6 und 7 in der Wertung.

Ende des ersten Wertungsdurchganges 12:45 Uhr

Mittagspause 12:45 bis 14:30

Zweiter Wertungsdurchgang

Die Projekte 1, 2, 3, 5, 6 und 7 werden unter Zugrundelegung der nachstehend angeführten Beurteilungskriterien

Funktionelle Lösung
Konstruktiv wirtschaftliche Lösung
Architektonische Lösung
Ortsplanerische, Städtebauliche Lösung

eingehend diskutiert.

Der Vorsitzende schlägt vor, aus den 6 verbliebenen Projekten mit Stimmenmehrheit drei Projekte auszuwählen, die in die nächste Runde kommen sollen.
Diese werden nach der Anzahl der positiven Stimmen ausgewählt

Auf Antrag werden die Projekte wie folgt zur Abstimmung gebracht:

Projekt 1: Bleibt mit 7:1 Stimmen in der Wertung

Projekt 2: Bleibt mit 4:4 Stimmen in der Wertung (Dirimierungsrecht Vorsitzender)

Projekt 3: Mit 0:8 Stimmen ausgeschieden

Projekt 5: Mit 0:8 Stimmen ausgeschieden

Projekt 6: Mit 1:7 Stimmen ausgeschieden

Projekt 7: Bleibt mit 7:1 Stimmen in der Wertung

Dritter Wertungsdurchgang

Es werden die Projekte 1, 2 und 7 eingehend diskutiert, wobei die Projektbeschreibungen der Architekten verlesen werden.

Nach eingehender und gründlicher Diskussion sowie Anhörung der Nutzer wird die Abstimmung über den ersten Preis vorgenommen, wobei sich nachfolgendes Abstimmungsergebnis ergibt:

Auf Antrag wird das Projekt Nr. 7 mit 6:2 Stimmen als erster Preisträger ausgewählt.

Auf Antrag wird das Projekt Nr. 1 als erster Nachrücker ebenfalls mit 6:2 Stimmen ausgewählt.

Somit ergibt sich Projekt Nr. 2 als zweiter Nachrücker

Projektbeschreibung durch die Jury

Projekt 1:

Der Verfasser schafft mit einem winkelförmig durchgehend zweigeschossigen Baukörper städtebaulich eindeutig definierte Räume, einen großzügigen Vorplatz nach Süden und einen ruhigen Grünraum nach Norden zur Andreas-Hofer-Straße hin, wenngleich die Nähe des nördlichen Traktes zum Objekt nördlich der Andreas-Hofer-Straße hin etwas knapp erscheint. Das Projekt ist sparsam durchorganisiert allerdings erscheinen eine Reihe von Bereichen, wie z.B. die Hinterbühne sowie der Raum zwischen Veranstaltungssaal und dem Probe- und Vortragssaal als extrem knapp und teilweise beengt, was von den Vertretern der Musikschule als Mangel empfunden wurde. Die Situation des Eingangsbereiches und des Foyer werden jedoch in ihrer Qualität durchaus gewürdigt. Die optionale Raumerweiterung im 1. OG sieht eher nach einer Verlegenheitslösung aus und kann nicht überzeugen. Auch die funktionelle Zuordnung eines Klavierzimmers zum Vortragssaales ist nicht gegeben und wird deshalb als Mangel angesehen. Das Projekt ist zwar von allen Projekten das wirtschaftlichste, müsste jedoch in etlichen Bereichen beträchtlich ausgeweitet werden. Die Kargheit der architektonischen Durchgestaltung lässt zwar günstige Errichtungskosten erwarten, erscheint jedoch etwas übertrieben.

Projekt 2:

Sieht einen kompakten Baukörper der als Solitär ausgebildet ist vor. Das Gebäude wird von der Kindergartenstraße her erschlossen, was für die Jury als nicht nachvollziehbar erscheint. Die funktionale Anordnung beider Bereiche wird als gelungen angesehen. Ebenso wird die räumliche Ausformung des Gebäudes mit Galerien, Durch- und Ausblicken als interessant bewertet. Die funktionalen Zusammenhänge beider Gebäudeteile und der einzelnen Räume sind schlüssig gelöst. Die mangelhafte Belichtung des Veranstaltungssaales wird negativ bewertet. Das hierfür vorgelagerte Atrium im ersten Obergeschosses erscheint für die Belichtung des großen Saales unzureichend. Ein direkter Bezug vom Veranstaltungssaal nach Aussen fehlt gänzlich. Zusammenfassend wird das Projekt als interessant gewürdigt.

Projekt 3:

Das Projekt konzipiert einen multifunktionalen 2-geschossigen Baukörper, der sich nach Süden öffnet. Die Einfügung des Baukörpers in die benachbarte Bebauung wird von der Jury als fremd beurteilt. Die getrennte Situierung der Eingänge, für die Musikschule westlich der Kindergartenstraße und für das Veranstaltungszentrum südlich von dem Vorplatz, wurde von der Jury positiv gesehen. Kritisch gesehen wurde die Größe und die Raumproportion des Foyes in Vergleich zu dem Überdimensionierten Vordach. Ebenfalls kritisiert wurde die Lage des mittig situierten Veranstaltungssaales (ohne natürliche Belichtung), die Gangführung mit mehreren Zugängen in die Musikschule, sowie die Anzahl der Stiegenhäuser. Die funktionale Zuordnung des Klavierzimmers (in der Nähe der Bühne) im Musikschulbereich ist nicht vorhanden und wird von Nutzern bemängelt. Die ausgewählte Lage des Bühnenbereiches im Veranstaltungsraum wurde von den Nutzern in funktionaler Hinsicht problematisch gesehen. Durch die Anzahl der Stiegenhäuser sowie die aufwändige Ausführung des Kellergeschosses ist eine Realisierung in dem vorgegebenen Kostenrahmen nicht zu erwarten. Die ausgewählte Formsprache und Fassadengestaltung überzeugt die Jurymitglieder, jedoch wird es als zu städtisch empfunden.

Projekt 4:

Sieht 2 getrennte Baukörper für Veranstaltungszentrum und Musikschule vor. Diese Trennung wird von der Jury negativ beurteilt weil die gewünschten Synergien kaum genutzt werden können. Zu dem sind höhere Baukosten auf Grund der fehlenden Kompaktheit zu erwarten. Generell sind städtebauliche und architektonische Qualitäten nicht überzeugend gelöst. Der fehlende Bezug beider Säle zu den Aussenräumen wird ebenfalls kritisch hinterfragt.

Projekt 5:

Ist als kompakter Solitär ausgebildet. Die Kompaktheit des Gebäudes wird grundsätzlich positiv bewertet, jedoch werden Mängel an unterdimensionierten Freiflächen vor allem im Bereich der Bühnen festgestellt. Der Veranstaltungssaal weist keine natürliche Belichtung auf. Sessel und Requisitenlager sind räumlich getrennt. Das Requisitenlager im Untergeschoss ist zu dem nicht mit dem Lift erreichbar. Der Zugang für die Künstler und die Anlieferung sind funktional ungelöst (Höhensprung). Problematisch wird auch der Zugang zur Galerie im ersten OG angesehen. Der Aufgang zur nichtgeforderten Dacharena ist ebenfalls funktional und technisch problematisch zu sehen.

Projekt 6:

Ist städtebaulich und architektonisch überzeugend. Das Gebäude ist orthogonal zur Kindergartenstraße hin situiert. Die Hallen und Erschließungen sind äusserst großzügig gestaltet, wodurch die Nutzflächen gegenüber den vorgegebenen Flächen des Raumprogrammes bei Weitem überschritten werden. Die Fassadengestaltung ist überzeugend jedoch äusserst aufwendig. Dadurch wird der vorgegebene Kostenrahmen beträchtlich überschritten. Weiters ist keine überzeugende Trennung zwischen Musikschule und Veranstaltungszentrum erkennbar. Der Gemeindesaal ist dreigeschossig ausgeführt und entspricht nicht den gewünschten Vorgaben. Die Funktionalität und der räumlichen Organisation der Musikschule sind nicht überzeugend gelöst.

Projekt 7:

Städtebaulich wird eine überzeugende und klare Hoflösung angeboten, mit einer großzügigen Vorplatzgestaltung im Süden, einer grünen Pufferzone im Norden zur Andreas-Hofer-Straße hin, sowie einer funktionell gut organisierten Zugangs- und Zufahrtslösung. Der Eingangsbereich mit dem Foyer, der Vortragssaal und der Veranstaltungssaal sowie der Eingangsbereich der Musikschule und der Innenhof sind vorzüglich zueinander in Beziehung gesetzt und lassen so Synergieeffekte für jede Art der Nutzung erwarten. Beide Säle sind großzügig natürlich belichtet und die Nebenraumzonen, Hinterbühne, etc. entsprechen voll in ihrer Funktion. Der abgestufte Hofbereich ist zwar reizvoll durchgestaltet, die Situierung der Funktionsräume im Untergeschoß erscheinen jedoch dort an dieser Stelle nicht unbedingt zwingend notwendig, das heisst, die Untergeschossebene wäre aus Wirtschaftlichkeitsgründen zu hinterfragen. Das Projekt ist insgesamt sensibel und überzeugend durchgestaltet, stellt jedoch von der Wirtschaftlichkeit her nicht die kostengünstigste Lösung dar.

Projekt 8:

Das Projekt schlägt zwei eigenständige Nord-Süd ausgerichtete Baukörper vor. Der Vorschlag für zwei getrennte Baukörper die durch einen verglasten Verbindungsgang im Erdgeschoss miteinander verbunden sind, lässt keine Synergieeffekte erwarten und hat die Jury nicht überzeugt. Die gewünschte funktionale Zuordnung der Klavierzimmer neben der Bühne in der Musikschule ist nicht gegeben und wurde von den Nutzern kritisiert. Die funktionale

Anordnung der Räume in der Musikschule wird positiv gesehen. Weniger überzeugend wird die einseitige Anordnung der Unterrichtsräume im 1. OG gesehen, sowie die Notwendigkeit der doppelten Stiege wird in Kostenhinsicht hinterfragt. Die Situierung des Einganges sowie die Anordnung des Foyes zu dem Veranstaltungsraum im Bereich des Veranstaltungszentrums wird positiv gesehen. Die direkte Lage des Aufzuges an der Bühne wird von der Jury in funktionaler Hinsicht bemängelt. Die ausgewählte Formsprache und Fassadengestaltung sowie das überzogene Vordach werden kostenintensiv und als überzogen beurteilt. Die Hofsituation zwischen beiden Baukörpern wird weniger qualitativ empfunden.

Empfehlung der Jury

Die Jury empfiehlt dem Auslober den ersten Preisträger unter folgenden Bedingungen mit den weiteren Planungsleistungen laut Punkt 12 der Wettbewerbsausschreibung zu beauftragen:

Eine Straffung des Konzeptes zur Kubatur- bzw. Kosteneinsparung ist anzustreben, insbesondere sollte überlegt werden, ob eine Unterkellerung unbedingt erforderlich ist. Hier erscheinen Einsparungen möglich, wobei der Bereich der überdeckten Ladezone zu hinterfragen wäre. Der vorgegebene Kostenrahmen soll eingehalten werden und durch das Kostendämpfungsverfahren des Landes OÖ bestätigt werden.

Eröffnung der Verfasserkuverts

In der Folge öffnet der Vorsitzende die Verfasserkuverts und stellt je Projekt nachstehend angeführte Wettbewerbsteilnehmer fest:

Projekt Nr. 1 Team M Architekten ZT Gesellschaft mbH
Mitarbeiter: Arch. DI Gerald Pohlhammer
DI Stefan Krottenauer
Mag. art. Christoph Fürst (Rendering)

Projekt Nr. 2 Architekten DI Christoph Karl
Mag. Andreas Bremhorst
Mitarbeiter: Arch. Gonzalo Cieza
DI Judith Lehner
cand. arch. Felicitas Tschida

Projekt Nr. 3 Treusch architecture ZT GmbH – Arch. DI Andreas Treusch
Mitarbeiter: Arch. DI Nadja Sailer, Arch. DI Dejan Kokanovic
DI Sandra Schneider-Zapata Pemberthy
DI Sonja Bandini, M.Arch. Tim Altenhof
Martin Krc

Projekt Nr. 4 Architektur Consult ZT GmbH, Arch. DI Hermann Eisenköck
Mitarbeiter: Georg Böhm, Christoph Treberspurg, Leonie Armeanu
David Nikolic, Lewis Scott, Elisabeth Brauner,
Jedrzey Suhecki, Cathrin Schütze

- Projekt 5 archinauten/dworschak+mühlbachler architekten zt gmbh
Mitarbeiter: DI Valerie kerz
DI Simon Wakolbinger
Modelbau: Mag. Josef Andraschko
- Projekt 6 DFA Dietmar Feichtinger Architeces
Mitarbeiter: DI Dominik Bertl
DI Michaela Uhlig
DI Thomas Groser
- Projekt 7 Architekten Luger & Maul ZT Gesellschaft OEG
Mitarbeiter: DI Gerald Bruckbauer
Julia Grims
- Projekt 8 Prof. Kaufmann & Partner ZT GmbH
Mitarbeiter: DI Mathias Haas
DI Katharina Kirchmayr
B arch. Dan Huh

Allgemeines

Arch. Karrer sowie Bürgermeister Kaspar bedankten sich bei der Jury und bei der Vorprüfung für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und das große Engagement und bedanken sich bei allen Teilnehmern für ihre Beiträge.

Der 1. Preisträger wird noch vor Ort telefonisch verständigt.
Alle Teilnehmer am Architektenwettbewerb werden schriftlich über das Ergebnis informiert.

Die Wettbewerbsarbeiten werden von Montag, 14. Dezember bis Mittwoch, 23. Dezember 12:00 Uhr im Stadtamt Marchtrenk, Verhandlungssaal Zi. 155, öffentlich ausgestellt und können während der Amtsstunden Mo, Di, Do von 08:00 – 17:30, Mittwoch von 08:00 bis 12:00 Uhr Linzer Straße 21, 4614 Marchtrenk besichtigt werden.

Ende der Sitzung 19:30 Uhr